

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Die Bürgermeisterin**

Federführender Fachbereich Vermessung	Drucksachen-Nr. 381/2002	
<div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich  <input type="checkbox"/> Nicht öffentlich         </div>		
<b>Beschlussvorlage</b>		
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Hauptausschuss	09.07.02	Entscheidung

**Tagesordnungspunkt**

**Benennung einer Stichstraße in Berg. Gladbach - Oberkühlheim**  
**Umbenennung des nördl. Teilstückes der Eichelstraße in Berg. Gladbach - Bensberg**  
**Benennung eines Fußweges in Bergisch Gladbach - Bensberg**  
**Benennung einer Stichstraße im B-Plan Nr. 2135 - Buchmühle in Bergisch Gladbach**  
**Benennung der Verbindungsstraße von Richard-Zanders-Straße zum Gronauer Waldweg in Bergisch Gladbach**

**Beschlussvorschlag**

Die Stichstraße in Oberkühlheim mit den Gebäuden Hausnr. 21 und folgende erhält die Bezeichnung „Oberkülheimer Hof“.

Die Verbindungsstraße von der Richard-Zanders-Straße zum Gronauer Waldweg erhält die Bezeichnung „Anna-Zanders-Straße“.

## **Sachdarstellung / Begründung**

An der Stichstraße in Oberkülheim mit den Gebäuden Hausnr. 21 und folgende entsteht ein weiteres Wohngebäude.

Hierfür sind Ummumerierungen unumgänglich, da keine Hausnummer mehr frei ist.

Außerdem ist die bestehende Bebauung nicht nach geltendem Recht für die öffentliche Sicherheit und Ordnung bezeichnet. Um Aufwand und Ärger für alle Beteiligten möglichst gering zu halten, soll dieser Straßenstich im Einverständnis aller Wegeigentümer und Anlieger mit der Bezeichnung „Oberkülheimer Hof“ versehen und in der Hausnumerierung neu geordnet werden.

Die bislang noch ohne Bebauung und auch noch nicht bezeichnete Verbindungsstraße zwischen der Richard-Zanders-Straße und dem Gronauer Waldweg erhält die Bezeichnung Anna-Zanders-Straße. Diese Straßenverbindung benötigt eine eigene Bezeichnung, da mit Erschließung zu dieser Straße durchaus Bebauung möglich ist.

Frau Anna Zanders soll mit Ihrem Wirken für die Stadt Bergisch Gladbach auf diese Weise geehrt werden (s. Lebensabriß).

Auf Wunsch der Familie Zanders liegt der Ort für diese Ehrung in der Nähe der Richard-Zanders-Straße (Ehemann von Anna Zanders).

### Anlage:

- Lebensabriss
- verschiedene Planausschnitte

Zwischenzeitlich hat der Ausschuß für Gleichstellung von Mann und Frau auch vier Vorschläge unterbreitet, die Berücksichtigung bei der Benennung von Straßen und Plätzen finden sollen.

Einer davon (Anna Zanders) ist bereits Gegenstand dieser Vorlage.

Von den verbleibenden Vorschlägen sind für die Hauptausschußvorlage im Oktober zwei weitere vorgesehen (Katharina Güschen / Anna Maria Luisa Medici).

### **Lebenabriß der Frau Anna Zanders**

Frau Anna Zanders, geb. von Siemens lebte von 1858 bis 1939 und war die Frau von Richard Zanders.

Sie ist Mitbegründerin der Gronauer Waldsiedlung, Mitstifterin des Hildebrand-Brunnens und Stifterin der Richard-Zanders-Bücherei.

Bereits 1897 erwarben Anna und Richard Zanders den 120 Morgen großen Gronauer Wald, der in der Nähe des Stadtzentrums liegt, um ihn für den Arbeiterwohnungsbau zu erschließen.

Sie ließen zuerst mehrere Häuser im Gronauer Wald selbst errichten. Außerdem gaben sie Land für 1-1,25 Mark/qm parzellenweise ab. Zuvor hatten sie ein langfristiges Finanzierungsprogramm entworfen, welches den Arbeitern auch möglich machte, Eigentum zu erwerben.

Nach dem Tod ihres Mannes setzte Anna Zanders das begonnene Werk fort.

So sorgte sie zunächst dafür, daß ein Wasserrohrnetz in die Gronauer Waldsiedlung gelegt wurde und bot dieses später der Stadt zum Kauf an. Der von der Stadt zu zahlende Preis war geringer als die von Zanders gezahlten Rohrbaukosten. Anna Zanders stellte den Antrag an die Stadtverordnetenversammlung, die Käufer von der Umsatzsteuer zu befreien. Die Stadt beschloss beim erstmaligen Erwerb eines Einfamilienhauses seitens der Stadt eine Befreiung der Umsatzsteuer bis zu 50,- Mark einzuräumen.

Als deutlich wurde, daß die den Käufern auferlegten Bau- und Nutzungsbeschränkungen keine Sicherheit gegen einen spekulativen Weiterverkauf der Häuser boten, veranlasste Frau Anna Zanders die Umwandlung des Unternehmens nach den Grundsätzen der Deutschen Gartenstadtgesellschaft in die "Gemeinnützige Gartensiedlungsgesellschaft Gronauer Wald mbH".

Neuorganisation sollte eine allmähliche Verteuerung der Grundstücks- und Gebäudepreise durch Besitzerwechsel verhindern; ebenso sollte der Übergang der Häuser in die Hände von Besitzern, die nicht selber dort wohnten unterbunden werden. Es wurde sichergestellt, daß sich gerade diejenigen Bevölkerungsschichten ein Haus leisten konnten, die außer über Ihren Lohn über keine weiteren Spargelder verfügten.

Beim 50-jährigen Stadtjubiläum im Jahre 1906 beteiligten sich verschiedene Firmen und Bürger an der äußeren und inneren Gestaltung des Rathauses. Ein Marmorbrunnen im Flur sowie die Fenster des Sitzungssaales und die Einrichtung des Bürgermeisterzimmers waren Geschenke von Frau Anna Zanders.